

Warnhinweise an der Mogelpackung

GLEICHER PREIS, WENIGER INHALT: Frankreich verschärft den Kampf gegen „Shrinkflation“ und weckt Interesse in Deutschland

VON JOHANNA APEL

BERLIN. Wer im Sommer durch einen französischen Supermarkt geht, dürfte sich wundern: Es stecken zum Beispiel auffällige Schilder mit dem wenig werbeträchtigen Wort „Shrinkflation“ an manchen Regalen. Ab 1. Juli müssen Einzelhändler nämlich darüber informieren, ob sich an Füllmenge und Preis des Produkts etwas geändert hat.

Schrumpft das eine, und das andere bleibt gleich, spricht man von „Shrinkflation“, abgeleitet vom englischen Wort für schrumpfen. Weniger Inhalt, aber gleicher Preis: Seit die Kosten für Rohstoffe und Energie gestiegen sind, versuchen Hersteller so auf unauffällige Art, weiter ihren Schnitt zu machen.

Schon länger gibt es Forderungen, dieser Praxis Einhalt zu gebieten. Zwar müssen Gewicht oder Volumen auf der Verpackung angegeben werden, aber wird sie geschickt angepasst, fällt eine Veränderung nicht auf. Die Verbraucherzentrale Hamburg und Foodwatch fordern deshalb eine Kennzeichnungspflicht, wie es sie auch schon in Brasilien gebe.

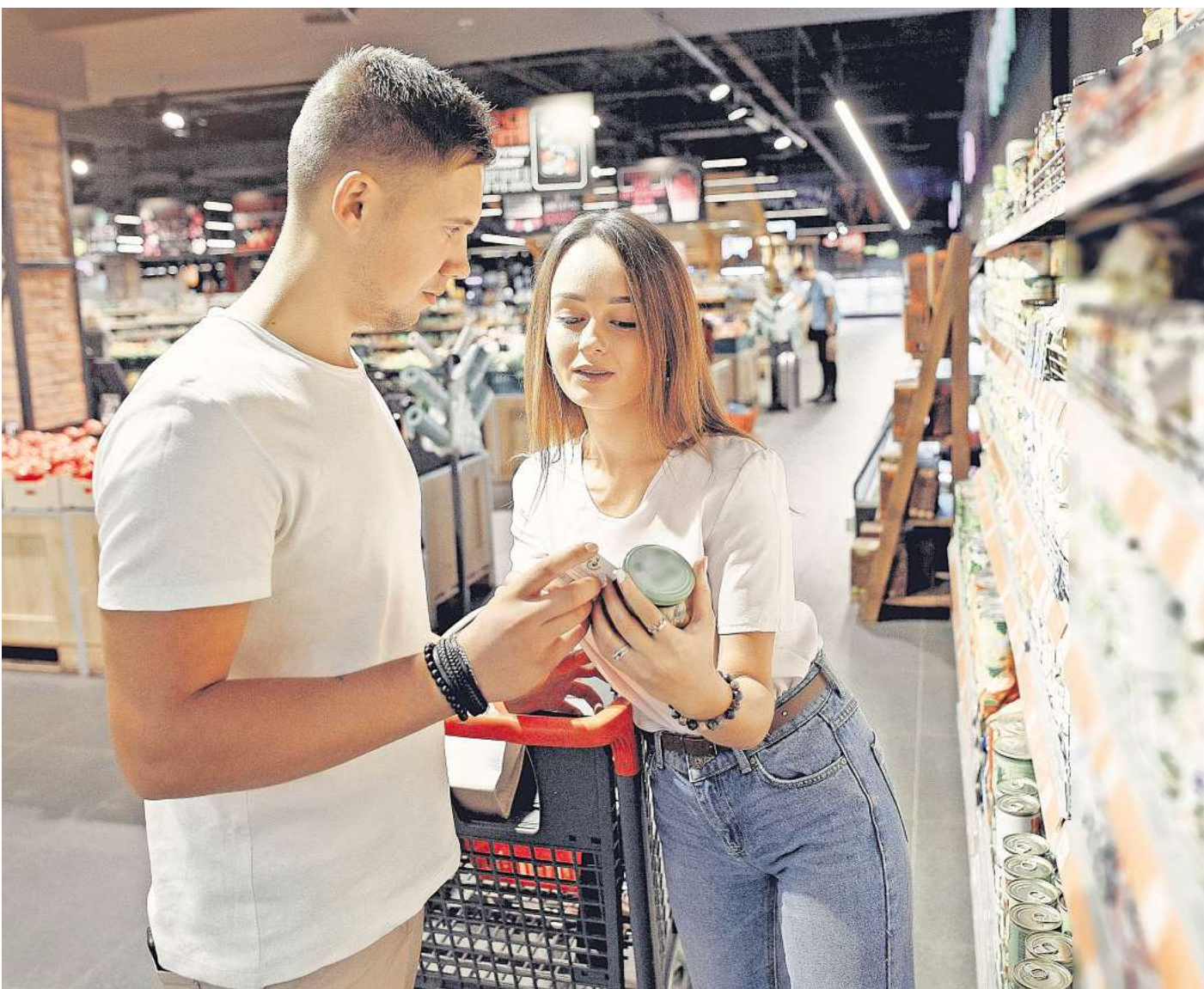
In Frankreich macht die Regierung jetzt Ernst. Große und mittelgroße Geschäfte müssen bald kenntlich machen, ob ein Nahrungsmittelprodukt von „Shrinkflation“ betroffen ist. Nimmt die Menge ab und der Preis bleibt unverändert oder steigt, muss in der Nähe des Produkts beispielsweise ein Plakat angebracht werden. Wie das

aussehen kann, hat Frankreichs größte Supermarktkette Carrefour bereits erprobt und erste Produkte freiwillig gekennzeichnet. Wirtschaftsminister Bruno Le Maire hatte die in Frankreich auch als „Réduflation“ bekannte Praxis zuvor einen „Betrug“ genannt und angekündigt, dem ein Ende zu setzen.

„Als Verbraucherpolitiker würde ich eine Kennzeichnungspflicht nach französischem Vorbild begrüßen“, sagte der SPD-Politiker Carsten Träger dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Die „Schrumpflation“ sei ärgerlich, weil Verbraucherinnen und Verbraucher sich durch solche „indirekten und intransparenten Preiserhöhungen“ zu Recht hinter Licht geführt fühlen. Träger verweist auch auf andere Möglichkeiten, an der Preisschraube zu drehen; beispielsweise, indem an der Qualität der Inhaltsstoffe gespart wird. Träger sieht auch den Handel in der Pflicht. Solange es Hersteller gebe, die mit solchen Tricks arbeiteten, sei der Handel aufgefordert, im Interesse seiner Kundschaft aktiv zu werden.

Auch Verbraucherschutzministerin Steffi Lemke (Grüne) will gegen die Praxis vorgehen. Ein von ihr angestrebtes Gesetz für weniger Verpackungsmüll sieht vor, dass das Reduzieren des Inhalts ohne entsprechendes Reduzieren der Verpackung unzulässig sein soll – und umgekehrt. Der Gesetzentwurf befindet sich derzeit in der Ressortabstimmung. Eine Kennzeichnungs-

pflcht wäre darin nicht enthalten. Damit es zu einer Änderung kommt, müsste aber auch die FDP zustimmen, und die ist skeptisch. „In einer freien Marktwirtschaft steht es Herstellern frei, den Preis für ihre Ware und die Größe der Verpackung zu bestimmen oder beides zu ändern“, sagt die verbraucherpolitische Sprecherin Katharina Will-



Gleiche Verpackung, aber weniger Inhalt? Damit dieser häufige Trick der Hersteller in Zukunft klar erkennbar wird, könnten Hinweise auf sogenannte „Shrinkflation“-Produkte im Supermarkt angebracht werden. Symbolfoto: Gustavo Fring / Pexels

komm. Verbraucherinnen und Verbraucher könnten entscheiden, ob sie mit den Preisen einverstanden seien. Carrefours freiwillige Pilotaktion begrüßt Willkomm. Marktteilnehmer

sollten das unter sich ausmachen. „Die Einführung einer Kennzeichnungspflicht so wie in Frankreich beziehungsweise einen staatlichen Hinweisaufkleber lehne ich aber ab.“

HANNOVER. Zum kostenlosen Fahrrad-Check lädt die städtische Initiative Lust auf Fahrrad in den aufhof, Schmiedestraße 5, ein. Die Aktion läuft immer donnerstags und freitags, jeweils von 15 bis 18 Uhr. Der letzte Termin ist am 28. Juni. Wer will, kommt einfach mit seinem Rad vorbei. Termine gibt es nicht. Die Checks dauern nicht lange. Ein bisschen Wartezeit sollte einkalkuliert werden, falls der Andrang gerade groß ist. Bei größeren Mängeln erhalten Interessierte für ihr Rad eine Checkliste, die bei der gezielten Reparatur hilft, beispielsweise als Vorlage in der lokalen Radwerkstatt. **RED**

HANNOVER. Physik spielerisch erleben – das bietet der Schülerwettbewerb „exciting physics“, der im Rahmen des Wissenschaftsfestivals „Highlights der Physik“ im September in Hannover stattfindet. Es geht um spannende Projekte wie tragende Papierbrücken, einen Antrieb für eine aufwärts rollende Getränkedose, Tauchboote, Kettenreaktionen oder Crashtests. Einzelpersonen und Teams aus bis zu fünf Schülerinnen und Schülern ab der fünften Jahrgangsstufe sind herzlich eingeladen, ihre in der Schule oder zu Hause entwickelten Projekte in der Landeshauptstadt zu präsentieren. Eine Fachjury wird die Arbeiten bewerten und hochwertige Preise vergeben. Präsentiert und prämiert werden die Wettbewerbsbeiträge vom 25. bis 27. September auf dem Ernst-August-Platz in Hannover. **RED**

Kostenloser Fahrradcheck

HIGHLIGHTS der Physik

Anmeldungen sind noch bis zum 31. August unter exciting-physics.info möglich, wo auch die Projekte erklärt werden.



Seit dem 20.06. sind wir für dich da!

Wir sagen DANKE

REWE
Oleg Moor
Dein Markt

Das war eine tolle Eröffnung!

Es wartet auf dich ein toller, moderner Markt, mit Scan and go und einem großen Sortiment an:

- Bio Produkten
- Bedienungstheke inkl. einer Veggi-Theke
- Heiße Theke
- Sushi von Eat Happy

Noch bis zum 13.07.2024 richtig sparen mit tollen Rabattaktionen.

Weitere Infos erhältst du direkt im Markt.

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Iris-Runge-Platz 3 (Neubaugebiet) • 30539 Hannover-Kronsrode
Für dich geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 21.30 Uhr

Die REWE App
Alle Angebote immer dabei.